



Molekulare Charakterisierung von Ependymomen und deren klinische Anwendbarkeit

Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Schüller

Institut für Neuropathologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Mittwoch, **25. Oktober 2023, 16:00 - 17:15 Uhr**, anschließend *Get together*

Demonstrationshörsaal, Haus 28 (Institut für Pathologie)

Campus der Universitätsmedizin Magdeburg, Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg

Wissenschaftliche Leitung, Moderation und kurze ***Einleitung zur Molekularen Neuropathologie:***

Prof. Dr. med. habil. Dr. h.c. Christian Mawrin, Institut für Neuropathologie, Universitätsmedizin Magdeburg

Eine Veranstaltung des Tumorzentrums Magdeburg/Sachsen-Anhalt e.V.

Organsiation: Geschäftsstelle an der Universitätsmedizin Magdeburg, Haus 2, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg


Telefon: 0391 67 15955 Fax: 0391 67 15931 E-Mail: tumorzentrum@med.ovgu.de Internet: www.tzsa.ovgu.de



Zertifizierung

Ärztchammer Sachsen-Anhalt

Kategorie: A, Punkte: 2




Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Kolleginnen und Kollegen,

es freut mich ganz besonders, dass wir den international anerkannter Experten der molekularen, pädiatrischen Neuroonkologie, Herrn Professor Dr. Ulrich Schüller, in Magdeburg begrüßen dürfen. Ganz herzlich möchte ich Sie zu seinem Vortrag zum Thema „Molekulare Charakterisierung von Ependymomen und deren klinische Anwendbarkeit“ einladen.

Professor Dr. Ulrich Schüller ist seit 2016 am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf als Neuropathologe mit Spezialisierung auf molekulare pädiatrische Neuroonkologie klinisch tätig. Zudem leitet er am Forschungszentrum Kinderkrebs-Zentrum Hamburg seine eigene Arbeitsgruppe „Hirntumoren“ mit den Forschungsschwerpunkten Entwicklungsneurobiologie und Pädiatrische Neuroonkologie. Professor Schüller wurde in diesem Jahr mit dem Wissenschaftspreis der Deutschen Gesellschaft für Liquordiagnostik und Klinische Neurochemie e.V. (DGLN) ausgezeichnet.

Der Vortrag wird eine Einführung in den Stand der Forschung zu Ependymomen geben. Dabei werden vor allem klinisch relevante neuere Aspekte hervorgehoben, die für Therapieentscheidungsfindungen wichtig sind. Anschließend werden neue unpublizierte Daten präsentiert, die vor allem die Diagnostik und Klassifikation von intrakraniellen und spinalen Ependymomen betreffen. In diesem Zusammenhang wird es um eine bislang unbekannte, aber klinisch relevante intratumorale Hetrogenität von kindlichen Ependymomen der hinteren Schädelgrube gehen. Zudem wird der Vortrag einen Überblick über prognostische Faktoren bei spinalen Ependymomen geben.



Ich freue mich sehr auf diesen spannenden Vortrag und eine rege Diskussion.

Mit den besten Grüßen
Ihr

Prof. Dr. med. habil. Dr. h.c. Christian Mawrin
Direktor des Instituts für Neuropathologie, Universitätsmedizin Magdeburg
Mitglied im Vorstand des Tumorzentrums Magdeburg/Sachsen-Anhalt e.V.